

KI-Verordnung

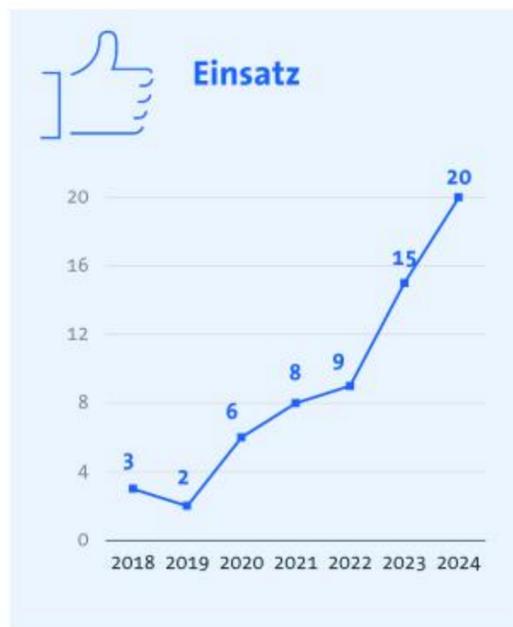
Ein pragmatischer Umgang mit den
neuen Regeln



x KI-Ready 2025

KI-Einsatz nimmt deutlich Fahrt auf

Inwieweit setzt Ihr Unternehmen KI ein bzw. plant oder diskutiert den Einsatz?



Basis: Alle Unternehmen (n=602) | Fehlende Werte zu 100%: »Weiß nicht/k. A.« | Quelle: Bitkom Research 2024

bitkom

„Für 62 Prozent liefert generative KI Expertenwissen, das sonst nicht im Unternehmen verfügbar ist. 59 Prozent sagen, generative KI mache Unternehmen zukunftsfähig, und 55 Prozent sehen eine gestärkte Wettbewerbsfähigkeit. Aber es gibt auch eine Vielzahl von externen und internen Hemmnissen für den Einsatz generativer KI. **So haben 82 Prozent der Unternehmen Sorge vor künftigen rechtlichen Einschränkungen der Technologie, 73 Prozent fühlen sich durch Anforderungen an den Datenschutz behindert und 68 Prozent sind durch rechtliche Hürden und Unklarheiten verunsichert.**“

https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Erstmals-beschaefigt-Haelfte-Unternehmen-KI#_

AI Act

Von Komplexität...



AI Act

...zu Übersicht



Pflichten unter der KI-VO

2 Fragen, um Pflichten unter der KI-VO zu ermitteln (vereinfachte Darstellung)

2. Was mache ich?	1. Wer bin ich?		Gilt ab
	Pflichten des Anbieters	Pflichten des Betreibers	
KI-System (Beispiel)			
Spam-Filter	Keine unter der KI-VO		---
Chatbots, Text-/ Bildgeneratoren	Transparenzpflichten (Art. 50): <ul style="list-style-type: none"> Information, dass eine Person mit einer KI interagiert Hinweis, dass ein Output (z.B. Bild) durch KI generiert wurde 		2.8.2026
“Hochrisiko-KI-System”: Personalverwaltung; (Sicherheitskomponente in) Kinderspielzeug etc.	Einhaltung technischer Anforderungen ; Durchführung Konformitätsbewertungsverfahren; ... (Art. 9 ff. KI-VO)	Erfüllen von Berichtspflichten Ausführung menschlicher Aufsicht ; ggf. Durchführung Grundrechtfolgenabschätzung; ... (Art. 26, 86 KI-VO)	2.8.2026 oder 2.8.2027
Social scoring etc.	„Verbotene KI-Praktiken“ (Art. 5 KI-VO)		2.2.2025!
	“KI-Kompetenz” (Art. 4 KI-VO)		2.2.2025!

Pflichten unter der KI-VO

Verbotene KI- Praktiken



Beispiel: Sentiment-Analyse

Fall

Ein Unternehmen möchte die E-Mails seiner Mitarbeiter durchsehen, um den **emotionalen Zustand der Mitarbeiter** daraus abzuleiten.

Frage: Ist das eine verbotene KI-Praktik?

Artikel 5 Abs. 1 lit. f KI-VO: Folgende KI-Praktiken sind verboten:
„das Inverkehrbringen, die Inbetriebnahme für diesen spezifischen Zweck oder die Verwendung von KI-Systemen zur **Ableitung von Emotionen einer natürlichen Person am Arbeitsplatz** und in Bildungseinrichtungen, es sei denn, die Verwendung des KI-Systems soll aus medizinischen Gründen oder Sicherheitsgründen eingeführt oder auf den Markt gebracht werden“

Ist Sentiment-Analyse also immer verboten oder ist es nur verboten, wenn die Analyse auf biometrischen Daten (Tastaturanschlag, Sprachanalyse, ...) beruht?



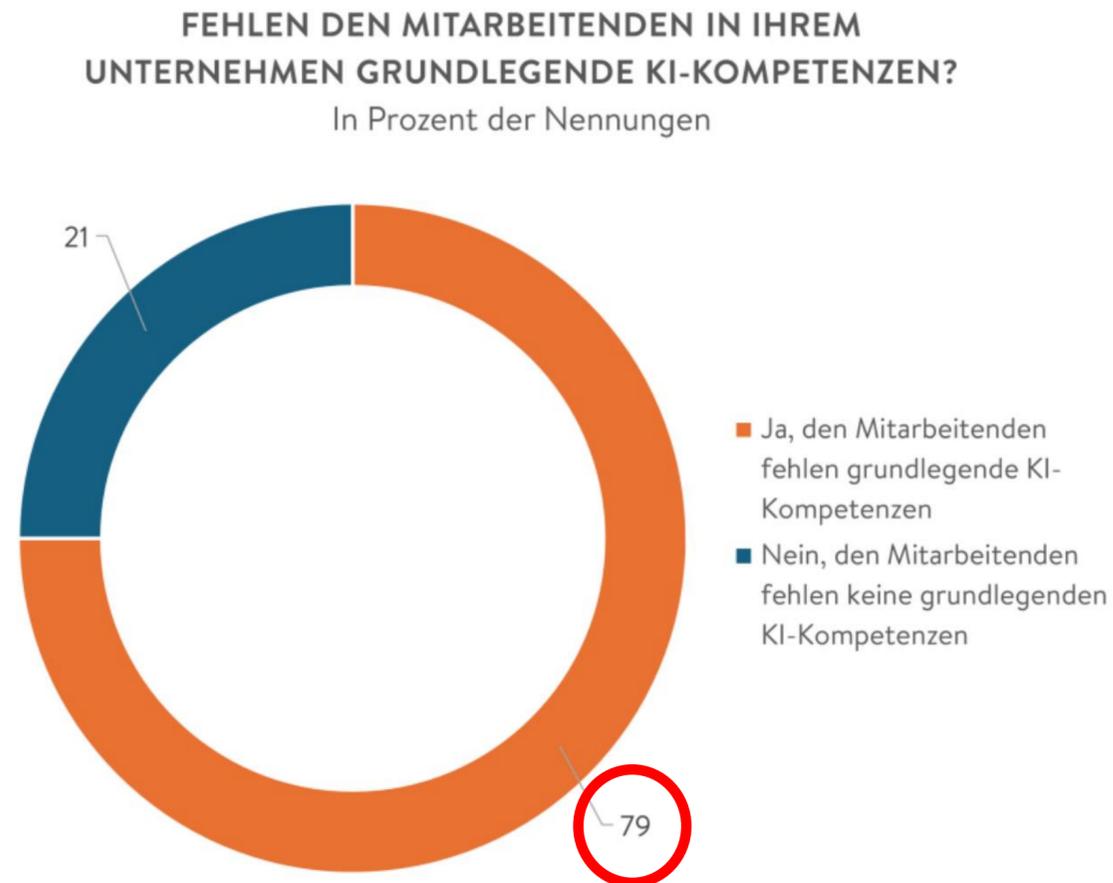
Pflichten unter der KI-VO

Verbotene KI- Praktiken

Risiken bei Verstößen gegen AI Act

1	Behördliche Verfahren
2	„Abstellverfügungen“
3	Bußgelder
4	Schadensersatz (gegenüber Privaten)

Abbildung 2: Anteil Unternehmen mit mangelnden KI-Kompetenzen
Stichprobengröße: 1.005 | Ohne „Weiß nicht“-Angabe (n=759)



Quelle: Stifterverband, KI-Kompetenzen in deutschen Unternehmen, 2025.

„Die Beschäftigten verstehen oft weder die Funktionsweise der KI-Systeme noch können sie deren Ergebnisse fachlich bewerten. [...]

Nur ein Viertel der Unternehmen verfügt über eine klare Strategie für den Aufbau der KI-Kompetenzen. **Zudem zeigen fast zwei Drittel der Beschäftigten wenig Interesse am Erwerb der KI-Kompetenzen** – sei es aus Angst vor Jobverlust, Enttäuschung nach dem anfänglichen KI-Hype oder mangelnden Einsatzmöglichkeiten im eigenen Tätigkeitsfeld.“

<https://www.faz.net/pro/digitalwirtschaft/kuenstliche-intelligenz/fehlende-ki-kennntnisse-bremsen-den-fortschritt-110244880.html>

KI-Kompetenz

Was sagt der AI Act?

Art. 4	Art. 3 Nr. 56	Erwägungsgrund 20
KI-Kompetenz	Definition KI-Kompetenz	Idee hinter KI-Kompetenz
<p>„Die Anbieter und Betreiber von KI-Systemen ergreifen Maßnahmen, um nach besten Kräften sicherzustellen, dass ihr Personal und andere Personen, die in ihrem Auftrag [„<i>on their behalf</i>“] mit dem Betrieb und der Nutzung von KI-Systemen befasst sind, über ein ausreichendes Maß an KI-Kompetenz verfügen [...].“</p>	<p>„‘KI-Kompetenz’ [meint] die Fähigkeiten, die Kenntnisse und das Verständnis, die es Anbietern, Betreibern und Betroffenen unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Rechte und Pflichten im Rahmen dieser Verordnung ermöglichen, KI-Systeme sachkundig einzusetzen sowie sich der Chancen und Risiken von KI und möglicher Schäden, die sie verursachen kann, bewusst zu werden.“</p>	<p>„Um den größtmöglichen Nutzen aus KI-Systemen zu ziehen und gleichzeitig die Grundrechte, Gesundheit und Sicherheit zu wahren [...], sollte die KI-Kompetenz Anbieter, Betreiber und betroffene Personen mit den notwendigen Konzepten ausstatten, um fundierte Entscheidungen über KI-Systeme zu treffen. [...] [Die KI-Kompetenz sollte] die Kenntnisse vermitteln, die erforderlich sind, um die angemessene Einhaltung und die ordnungsgemäße Durchsetzung der Verordnung sicherzustellen.“</p>

KI-Kompetenz

Vereinfachte Zusammenfassung der Regelungen des AI Act zur KI-Kompetenz



Vorüberlegungen

- Was will ich mit den Schulungen erreichen? (Compliance, Empowerment, Awareness)
- Wen sollte ich schulen (IT-Experten, Rechtsabteilung, Management, ...)?
- Wie oft sollte ich die Schulung wiederholen?

Bestandsaufnahme

- Ist mein Unternehmen Anbieter / Betreiber von KI-Tools (→ **Trainingsinhalte unterschiedlich**, z.B. Vermeidung vs. Erkennung von Bias)?
- Welche KI-Tools nutzt / entwickelt mein Unternehmen?
- Welche Vorkenntnisse hat mein Personal?

Aufsetzen des Schulungskonzepts

- Definition der **Inhalte** (hängt ab von Vorüberlegungen und Bestandsaufnahme)
- Definition der **Rahmenbedingungen** (interne vs. externe Schulung; Train the Trainer)
- Definition des **Schulungsformats** (Präsenzschulung, Online-Schulung, Broschüre)

Dokumentation der Schulungen

- Nachvollziehbare Dokumentation wichtig, um Haftungs- und Compliance-Risiken zu reduzieren

Blick in die Zukunft

- Ausrollen der Schulungen auf Neueinsteiger
- Wiederholung von Schulungen für Bestandspersonal
- Update der Schulungsinhalte an neue technische und rechtliche Entwicklungen

Die Inhalte von KI-Kompetenz variieren stark je nach Rolle des Unternehmens (Anbieter, Betreiber)

Unternehmen muss nur „**Best Efforts**“ bei KI-Kompetenz leisten (= **Erleichterung** für Unternehmen)

KI-Kompetenz für Frontend-Mitarbeiter einer Bank, die (a) ein internes GPT, (b) KI-Systeme zur Kreditwürdigkeitsprüfung nutzt – Wichtige Schulungsinhalte

Bedienungsanleitung für konkretes Tool	KI-Hintergrundinfos (Technik)	Jura	Bei (b) zusätzlich [vgl. auch BaFin]
<ul style="list-style-type: none"> – Welche Use-Cases? – Wie funktioniert es? – Welche Fehlerquellen gibt es? – Welche Ausgaben des Tools müssen besonders genau geprüft werden? 	<ul style="list-style-type: none"> – Was ist KI? – Wie funktioniert KI? – Welches KI-System verwende ich wofür? – Welche Gefahren können von KI ausgehen (Halluzinationen, Bias)? 	<ul style="list-style-type: none"> – Welche Unterlagen darf ich in das Tool laden, welche nicht (Copyright)? – Darf ich Mitarbeiterdaten in das Tool laden? Was ist mit Kundendaten? → DSGVO – Transparenzpflichten (KI-VO) 	<ul style="list-style-type: none"> – Detaillierte Schulung zur Erkennung und Vermeidung von Diskriminierung – Einfluss von bestimmten Datenpunkten auf Scoring-Ergebnis – Detaillierte Schulung zur Daten-Governance und Datenverwaltung

Wer soll sich kümmern?

Umsetzung AI Act im Unternehmen

1	2	3
Geschäftsführung	Fachabteilungen (IT, Datenschutz, Recht)	Business-Units
Legt Ziele der KI-Nutzung fest	Haben Expertenstellung Sind Blitzableiter	Nutzen KI-Werkzeuge für ihre tägliche Arbeit

**Einzelheiten für jedes Unternehmen unterschiedlich
Governance-Struktur muss zu jeweiligem Unternehmen passen**

AI Act

Schutz



Warum sollte ich den AI Act umsetzen?

Zwischenergebnis



Zwischen-
ergebnis

Ein Unternehmen, das „nichts tut“ (z. B. keine Prüfung, ob KI-Systeme verboten / erlaubt sind) und KI ohne Überwachung / Governance-System einsetzt, haftet, wenn die Mitarbeiter Fehler machen.

Das kann aufwendig und teuer werden. → Bußgeld: **Bis zu 35 Mio. € oder 7% des weltweiten Jahresumsatzes**

Wenn Unternehmen KI-Governance-Systeme schaffen (→ Blitzableiter), haften sie gar nicht oder seltener. Zudem fällt ein Bußgeld ggf. geringer aus.

Das Unternehmen kann seinen Schaden an seine Leitung (z.B. Geschäftsführer) weitergeben („Regress“), wenn sie es unterlassen haben, eine KI-Governance-Struktur zu schaffen.

Governance-Struktur ist ein Rechtsthema (nicht nur ein Organisationsthema)! 360°-Blick erforderlich (nicht nur AI-Act, sondern auch DSGVO, Produkthaftung, Managerhaftung etc.)

1	Bestandsaufnahme	<ul style="list-style-type: none">– Falle ich unter den AI Act?– Nutze/entwickle ich KI-Systeme?– Wie sind meine KI-Anwendungen einzuordnen (verbotene KI-Praktik, Hochrisiko-KI-Systeme)
2	Zielbild definieren	<ul style="list-style-type: none">– Welche Ziele verfolgt mein Unternehmen im Zusammenhang mit KI?– Welche Unternehmenswerte möchte ich umsetzen?
3	Sofortmaßnahmen ergreifen	<ul style="list-style-type: none">– Verbotene KI-Praktiken sofort unterbinden– Schatten-KI abstellen, gewünschte KI-Tools implementieren– Plan zur Umsetzung des AI Act erstellen (Meilensteine je nach Inkrafttreten des jeweiligen Abschnitts des AI Act definieren)
4	Weitere Schritte	<ul style="list-style-type: none">– Entwicklung Governance-Struktur, KI-Richtlinie und Konzept zur Vermittlung von KI-Kompetenz

Ihr Ansprechpartner



Dr. Frederic Geber, LL.M.

Rechtsanwalt | Partner

Tel.: + 49 211 542 620 59

E-Mail: frederic.geber@pswp.de

